

Dresden, 7. November 2017

EINSATZ FÜR DEN BAU BEZAHLBARER WOHNUNGEN IN SACHSEN DARF NICHT SCHEITERN

Sächsische Wohnungsunternehmen und vdw Sachsen gründen Plattform

Sachsen braucht dringend den Bau bezahlbarer Wohnungen, das weiß auch die Landesregierung. „Doch das seit knapp einem Jahr dazu existierende Förderprogramm ist momentan nicht praktikabel“, erklärt Rainer Seifert, Direktor des vdw Sachsen Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V. „Nach unserer Kenntnis wurde bisher nicht eine einzige Wohnung mithilfe dieser Förderrichtlinie begonnen zu bauen, geschweige denn fertiggestellt.“ Bereits Ende 2019 müssten jedoch alle damit finanzierten Projekte sogar schlussabgerechnet sein. „Wer die Baubranche nur ein bisschen kennt, weiß, dass diese Vorgabe nicht umsetzbar und somit ein absolutes Ausschlusskriterium ist“, erläutert Rainer Seifert. Weitere Hemmnisse sind die Art der Mittelverteilung und -umsetzung, die bürokratischen Eintrittsvoraussetzungen, die kurze Dauer der Belegungsbindung, die alleinige Konzentration auf Dresden und Leipzig, die damit verbundene Gefahr der Segregation (Ghettoisierung) und die fehlenden Aussagen zur Behandlung der Mittel hinsichtlich EU-Beihilferecht und Umsatzsteuer. **„Wenn hier nicht sehr schnell nachjustiert wird, dann ist das Förderprogramm in Sachsen komplett gescheitert“**, mahnt Verbandsdirektor Rainer Seifert und bietet gleichzeitig konstruktive Hilfe an. „Wir haben zusammen mit unseren Mitgliedsunternehmen eine Plattform für den Bau bezahlbarer Wohnungen gegründet.“ Initiatoren sind neben dem **vdw Sachsen** die großen städtischen Wohnungsunternehmen **LWB - Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH**, **GGG - Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. Chemnitz** und die neu gegründete **WiD Wohnen in Dresden GmbH & Co. KG**. „Ziel der Plattform ist es, den dringend benötigten und auch von der Landesregierung gewünschten Bau von bezahlbaren Wohnungen in Sachsen voranzubringen“, berichtet Rainer Seifert. Profitieren von den neuen Wohnungen müssen auch diejenigen Menschen, die zwar keine Transferleistungen erhalten, aber weniger als der Durchschnitt verdienen. „Wir als Verband und unsere vor allem kommunalen Mitgliedsunternehmen können dabei für die praktische Umsetzung einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung leisten.“ Ausdrücklich zur Beteiligung an der Plattform eingeladen sind daher auch die Akteure aus den entscheidenden Landesministerien, den betroffenen Kommunen und dem Förderinstitut. Die Plattform soll noch in diesem Jahr ihre Arbeit aufnehmen.

Der **vdw Sachsen** Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V. vertritt **126 Wohnungsunternehmen**, die mit rund **316.000 Wohnungen** etwa 23,7 Prozent, also fast **ein Viertel des Mietwohnungsbestandes in Sachsen** bewirtschaften. Lebendig sowie vielfältig sind die kommunalen und genossenschaftlichen sowie privaten und kirchlichen Wohnungs- und Immobilienunternehmen mit unterschiedlichsten Geschäftsmodellen. Sie profitieren von einer starken, verlässlichen Gemeinschaft.

Der Verband ist zudem stolz auf seine Anzahl von **20 Fördermitgliedern**. Durch diese mit der Immobilienwirtschaft verbundenen Unternehmen anderer Branchen werden wichtige Schnittstellen geschaffen und Synergieeffekte möglich. Mit einem leistungsstarken Team gut vernetzter Spezialisten nimmt der Verband Einfluss auf wichtige politische Entscheidungen und prägt das Bild der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft im Freistaat Sachsen mit.